

Die Kriegsteuervorlagen.

Die Nord. Allg. Ztg. begleitet die neue Kriegsteuervorlage mit einer Begründung, aus der folgende hervorgehen ist: Die Sondersteuerung der Personen und Unternehmungen, die aus der während der Kriegszeit im vollendeten großen Vertriebsgeschäft mit einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage hervorgerufen, ist nicht nur finanzpolitisch gerechtfertigt, sie entspricht in erster Linie ethischen Motiven, sie ist eine Förderung des industriellen Fortschritts, aber ihre grundsätzliche Berechtigung ist die Vermehrung der Produktion, um die wirtschaftliche Schwere der Kriegszeit zu überbrücken, um die richtige Mittel- und die richtige Ausgestaltung zu finden. Es wäre falsch, den Unternehmungsgeist und die Arbeitsfreude des deutschen Kaufmanns, des deutschen Industriellen und des deutschen Handwerks durch allzu hohe Steuermaßnahmen zu unterbinden. Dem Unternehmungsgeist und der stolzen Arbeit unter schaffenden Ständen verdanken wir in erster Linie die erfolgreiche Umstellung der Friedenswirtschaft auf die Kriegswirtschaft und die Vermeidung schmerzlicher Störungen in der Fortentwicklung des Wirtschaftslebens, deren Folge Arbeitslosigkeit und Wohlstandslücke gewesen wären. Um diese und andere Vorteile zu erhalten, ist die Schwerarbeit fördern können. Der Entwurf versucht die Förderung mit den sozialen und finanziellen Notwendigkeiten in Einklang zu bringen.

- 1. Entwurf eines Gesetzes über Erhöhung der Tabakabgaben;
- 2. Entwurf eines Quittungsschemelgesetzes;
- 3. Entwurf eines Gesetzes über eine mit den Vorkosten zu erhebende Weisungsabgabe;
- 4. Entwurf eines Gesetzes betreffend den Fruchtanbau-Stempel und seine Ausdehnung auf Säugtiere.

Die Steuervorlagen betreffen nicht eine Lösung der Frage nach der Deckung der gesamten aus dem Kriege sich ergebenden Belastung; diese Aufgabe wird nach Beendigung des Krieges zu lösen sein. Die Einführung neuer Besteuerungsmaßnahmen wird vielmehr zurzeit nur insoweit vorgeschlagen, als die bestehenden Grundzüge einer guten Wirtschaftsführung, die auch während des Krieges nicht preisgegeben werden dürfen, dies erfordern. Eine weitere direkte Besteuerung neben der Kriegsteuerverordnung ist aus. Es ergibt sich hieraus für das Reich die Notwendigkeit, auf dem Gebiete der indirekten Besteuerung die Erhebung neuer Steuern zu erwägen. Diese Steuern müssen auf einen möglichst weiten Kreis gelegt werden, um nicht unter Einwirkung der durch den Kriegshebes in ihrem Einkommen und Vermögen hart Betroffenen, insbesondere der minderbemittelten Klassen der Bevölkerung. Schließlich muß mit möglichst einfachen Mitteln ein möglichst hoher Ertrag erreicht werden. Für die Erhebung der Weisungsabgaben können in der ersten Hälfte des Jahres 1917 ein Anhang des Krieges zur Notwendigkeit ergibt, wobei die ohne neue Organisationen und möglichst ohne Verneuerung des Beamtenpersonals durchführbar sind. Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte sind die vorliegenden Entwürfe aufgestellt, und unter vielen Gesichtspunkten werden sie von der Öffentlichkeit und von den durch sie Betroffenen aufzunehmen und zu berücksichtigen.

Während in früheren Vorlagen der Regierung es nachdrücklich auf eine Erhöhung der Besteuerungsfähigkeit des Tabaks hingewiesen worden. Die Belastung mit Tabakabgaben auf den Kopf der Bevölkerung betrug im Jahre 1912 in Deutschland 2,73 Mark, in England 6,28 Mark, in Frankreich 7,65 Mark. Eingehende Verhandlungen mit den auswärtigen Vertretern des Tabakwerkes haben ergeben, daß eine Erhöhung der Tabakabgaben in gegenwärtiger Zeitpunkt für Gewerbe und Verbraucher erträglich ist. Der Tabak ist ein bedeutendes Gewer-

mittel, so daß mit seiner Besteuerung keine unbedingte Belastung des Haushalts verbunden zu sein braucht. Die Einführung einer Weisungsabgabe, die dem Verbraucher zugunsten wird, steht in keinem Verhältnis zu den Opfern, die der Krieg von allen verlangt. Die Vorlage sieht eine verhältnismäßig niedrige Belastung für den Massenverbrauch an billigen Tabak (Maus- und Kautabak, billige Zigaretten), eine wesentlich stärkere Belastung für den Luxuskonsum vor. Der Entwurf legt besonderes Gewicht darauf, den im Inland gewonnenen Tabak, der hauptsächlich für die Herstellung billigen Kautabaks und billiger Zigaretten in Frage kommt, gegenüber dem eingeführten Tabak zu begünstigen. Eine gewisse Verminderung des Verbrauchs von ausländischen Tabaken wird, selbst auf die Gefahr einer Minderung des Steuerertrages hin, unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung unserer Handelsbilanz und Welta durchaus erwünscht.

Die Ertragssteigerung der Abgaben auf Zigaretten soll zur möglichst schonenden der Wirtschaftsfähigkeit in der Jugendindustrie durch die Erhebung eines strengen Zigarettenverkaufspreises auf das Steuererzeugnis (Zigaretten) erreicht werden, der zunächst als Ausdruck des erhöhten Verkaufspreises auf das Steuererzeugnis (Zigaretten) erscheint.

Andere Verbrauchsbelastungen als die Erhöhung der Tabakabgaben sind nicht geplant. Dagegen wird der Verkehr, der trotz der Kriegszeit eine erhebliche Verminderung erfahren hat, in erheblichem Umfang herangezogen. Die Einführung eines Quittungsschemels wird nicht ohne eine Belastung des Verkehrs abgeben. Dem ein Quittungsschemel ohne Quittungsschemel wird nicht die erforderlichen Erträge bringen. Hier wird nach Möglichkeit durch Vorschriften zu stellen, welche Zahlungen von geringeren Beträgen zu bestimmen. Einem Teil des Verkehrs eine höhere Auslastung des Verkehrs, der Verkehr von der Stempelabgabe wird aus Rücksicht auf die notwendige Förderung des dargebotenen Zahlungsverkehrs nicht zu recht fertigen. Andererseits wird die Befreiung des dargebotenen Verkehrs von der Abgabe eine einseitige Belastung der minderbemittelten Bevölkerungsschichten zur Folge haben, da gerade die weniger zahlenden sich des Verkehrs am meisten bedienen und große Zahlungen fast immer auf diesen Wege geleistet werden.

Eine einseitige Ertragssteigerung ist durch eine stärkere Heranziehung des Post-, Telegraphen- und Fernsprecheverkehrs zu erzielen. Eine solche stärkere Heranziehung ist möglich, ohne daß eine volkswirtschaftlich schädliche Einschränkung des Verkehrs befürchtet zu werden braucht. An der Ausbringung neuer Ertragsquellen wird fast die ganze Bevölkerung teilnehmen, doch werden nur leistungsfähige Schichten durch sie in stärkerem Maße belastet. Für breite Schichten wird der Gebührensatz für die für die Selbstbefriedigung bestehenden Bedürfnisanlagen in ganz besonderem Maße in Betracht kommen. Die Erhebung neuer Steuern auf Grundbesitz und auf Schiffe in engen Zusammenhang. Eine Umänderung des Postverkehrs auf die Erhebung der Ertragssteigerung ist eine Erhöhung des bestehenden Fruchtanbau-Stempels geplant.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Fahrten der „Möwe“.
Der Kapitän eines der Schiffe, die von den Deutschen versenkt worden sind, erklärte in seiner Unterredung, daß die 10 g e n a n n t e „Möwe“ ein Schiff von 2000 bis 2500 Tonnen sei, das sechs 17,7-Zentimeter-Kanonen, zwei Torpedolanzierbojen und zahlreiche Minen in sich führe. Der Dampfer soll 17 Knoten laufen können; die Belastung habe aus 200 bis 250 Mann bestanden. Das Kommando habe ein Graf Dohna geführt. Die „Gurumburg“ erzählt, daß sie auf der „Möwe“ gut behandelt wurde. An Bord wurde sie von nicht mit Honiggranaten bewaffneten Deutschen be-

trachtet. Die „Wesburne“ führte 5000 Tonnen Eisenbojen.

Italiens Kriegsstimmung.

In der deutschschweizerischen Presse wird die Meinung ausgedrückt, daß die begehrte Stimmung der Duma für einen langen Krieg nur kurze Zeit dauern werde. Die neuen Zürcher Nachrichten schreiben dazu: Die russischen Minister haben es verstanden, die Volkserwartungen unter dem Eindruck der russischen Erfolge in Kaukasus in eine ärgere Kriegsstimmung als je zu versetzen, wobei die Regierung auch noch die Nebenangelegenheiten nach, Einbruch in Rumänien und neue Gelder in London flüssig zu machen. Dem Dummaher für einen langen Krieg legen wir keine größere Bedeutung bei. Der erste Schlag im Osten, der die Russen treffen wird, verfehlt das Fieber ins Gegenteil und diese Schläge werden nach Beendigung des russischen Winters kommen.

Italien leugnet seine Niederlage.

Römische Blätter veröffentlichen angebliche Depeschen aus Durazzo, die alle Kämpfe bei Durazzo glatt leugnen. Der Bormarch der Durchreise, zumal der Transport der schweren Geschütze, ist durch Unruhen fast unmöglich gemacht. Seit mehreren Tagen werden keine Nachrichten mehr über Albanien veröffentlicht. Der erste Schlag im Osten, der die Russen treffen wird, verfehlt das Fieber ins Gegenteil und diese Schläge werden nach Beendigung des russischen Winters kommen.

Die neue türkische Stellung in Armenien.

Auf die Frage, ob es möglich wäre, daß die Russen nach der Einnahme von Erzerum auch die neue türkische Verteidigungslinie durchbrechen könnten, erklärte der türkische Botschafter in Wien, daß die russische Armee, die sich nach dem Durchbruch der russischen Front bei Erzerum zu entnehmen, daß man wohl d ä h e r e W e g r u n d e n i s t u n d d i e W l u c h G r a n a t e n D u r a z o m i t d e r F l u c h d e r W a s s e n a n d e m s i n t e n d e n S c h i f f e v e r s i e t.

Portugals Völkerrechtsbruch.

Das französische Nachrichtenbüro „Agence Havas“ berichtet aus Lissabon: Die Zahl der auf dem Tago angetroffenen deutschen Schiffe, die mit Besatzung beladen waren, betrug 17. Der Bericht zugeht, daß die Besatzungsmitglieder die Entladung der Schiffe sich ohne Zwischenfall vollzogen haben. Die Schiffe einer portugiesischen Division nahmen vor den belagerten portugiesischen Schiffe Stellung, um jeden Versuch eines Widerstandes zu begegnen. Die Besatzungsmitglieder wurden im Namen des Völkerrechts von Offizieren der portugiesischen Marine mitgeteilt, und die portugiesische Flotte geschickt. Das an Bord der Schiffe verbliebene deutsche Personal wurde ausgeschifft und durch portugiesisches Personal ersetzt. Nachdem alle beendet war, gab der Kreuzer „Baco da Cama“, der die Flotte des Flotteninspektors trug, 21 Schiffe ab. Die Regierung erklärte, daß es sich nicht um einen gerechtfertigten Akt handelte, sondern um eine einseitige, im öffentlichen Interesse gelegene Maßnahme, und daß der portugiesische Gesandte in Berlin beauftragt worden sei, dies der Kaiserlich Deutschen Regierung zu erklären.

Der B. L. A. bemerkt dazu, daß es sich hierbei um eine Tonnage von zusammen rund 270 000 Tonnen handelt. Wenn in ausländischer Hand befindliche deutsche Schiffe, die sich in portugiesischer Hand befinden, die Verurteilung zur Beschlagnahme durch die portugiesische Regierung zu erklären.

Und die keine Feste auf der Insel L. waren Sie bewies, daß sie ihre Niederlage nicht so gleichgültig hinnahm.

„So, Herr Champion, und nun gehen Sie auf die Terrasse und erwarten Sie mich dort.“ In zehn Minuten ist der Kaiser da. Sie haben ihn sich übergeben.

erhöhen Rechtsbrauches seitens der portugiesischen Regierung darauf hingewiesen zu werden, daß es sich keineswegs um internationale Fahrzeuge handelt, sondern um solche, die vor Anbruch oder gleich nach Beginn des Krieges die neutralen Häfen Portugals angefahren sind und dort sowie nach Völkerricht und internationalen Recht Schutz genießen. Die Maßnahme Portugals stellt somit einen flagranten Rechtsbruch dar, wie er in der Geschichte kaum zu vergleichen ist.

In anderen neutralen Häfen befindliche deutsche Handelsschiffe weisen folgende Zahlen an Tonnage auf: Nord-Amerika rund 600 000 Tonnen, Süd-Amerika (die sogenannten ABC-Staaten) 496 000 Tonnen. Die Gesamttonnage aller unter der neutralen Flagge liegenden Handelsschiffe beläuft sich auf gegen 1 900 000 Tonnen.

Auch Italien requiriert deutsche Schiffe.

In Unterlaube sagte Handelsminister Mancini auf eine Anfrage, der italienische Völkerrichter habe ihm mitgeteilt, daß 30 deutsche in den italienischen Häfen internierte Schiffe von der italienischen Regierung requiriert worden seien.

Politische Rundschau.

Deutschland.
* Kaiser Wilhelm II ist nach einem mehrstündigen Besuch in Wilhelmshaven in das Große Hauptquartier zurückgekehrt.
* König Ferdinand von Bulgarien ist nach eintägigem Aufenthalt in Wien nach Soborg abgereist, um das Grab seiner Eltern zu besuchen. Mit dem König reisten seine beiden Söhne, die nach dem Abgang in Wien eingetroffen waren. Der König fährt mit dem Kaiser nach Sofia zurück.

* Bei der Besprechung volkswirtschaftlicher Fragen in der bayerischen Kammer erklärte Minister v. Soden, daß die bayerische Regierung sich bei wichtigen Abkündigungen im Bundesrat nicht immer in Übereinstimmung mit dem Bundesministerium befinden habe. Bei einem vom 17. Januar 1916 habe es sich um Forderungen der Vereinsverwaltung gehandelt. Wenn es aber auch auf wirtschaftlichen Gebieten gewisse Gegensätze zwischen Nord und Süd gebe, freie er sich am Tage eines Sieges feststellen zu können, daß den Auslande und dem Feinde gegenüber es keine Gegensätze gebe. Do das Reich auf allen Gebieten einig.

Italien.
* Die Blätter lesen in der Kammer zwei getrennte Debatten voraus, eine über die Außenpolitik der Regierung und die von den Radikalen, Nationalisten und Reformisten verlangte Ausdehnung der Kriegsverpflichtung auf die wirtschaftliche Lage, insbesondere über das Verhalten der Kaiserin, Österreich und Schiffsstädten. Die Kammertragung wird voraussichtlich nur kurze Zeit dauern, da sich Sonntag und Montag nach Paris begeben müssen. Auch General Basso des Kriegs, um an den Vorbereitungen für die Wiederbesetzung der Kaiserin teilzunehmen.

Schweden.
* Zwischen England und Schweden ist ein Abkommen getroffen worden, wonach beliebige Mengen von Kohlen nach Schweden ausgeschifft werden können, während Schweden den Export und die Weiterbeförderung gewisser aus England stammender Erzeugnisse nach Russland übernimmt.

Russland.
* Die a u ß e r t e M e ß u n g h a t i n d e r D u m a einen Antrag eingebracht, worin die russische Regierung die Abkündigung des Krieges in Russland lebenden Deutschen geordert werden. Unter anderem wird verlangt, daß alle seit 1870 bewilligten Naturalisationen von Deutschen für ungültig erklärt, aber bei Heirat und Unternehmungen, die in deutschen Händen sind, beschlagnahmt, alle in deutschem Besitz befindlichen Aktien der russischen Banken für ungültig erklärt werden.

Auf eigener Scholle.

10) Roman von Guido Krueger.
„Das ist doch selbsterfindlich, daß ich Sie auch annehme. Sie sind doch kein besserer Richter als ich.“
„Ist das nicht, denn er hat darüber nie ein Wort verloren. Die paarmal, wo er zu mir überhaupte, hat er gesagt, daß er in einer so herrlichen, aber so gefährlichen Weise, daß Sie die direkt übernommen haben.“
„Wegen seiner aufrichtigen Freundschaft zu Ihnen.“
„Schweigen.“
„In das Gesicht des Mannen war eine jähe Bläue gekommen. Die edle Brigitte schielte! Unvermittelt, impulsiv, aufdringlich; aber dabei ganz Dame. Immer — drei Schritte von Sabel. Und jetzt gab er ihr ihren Namen.“
„Den Kopf hat nun nicht, den Kopf hat nun nicht.“

„Ich die grüne Laubhölle des Langenbrücker Gutsparkes in die flache Landschaft hinein. Über den Baumwipfeln reichte sich die Kuppel des alten Herrenhauses in die blaue Luft. Eine flüchtige Gold glänzte die Sonnenstrahlen auf ihr.“
„Das junge Mädchen wandte den Kopf zu dem Offizier. Ihre Augen schimmerten. Bereits voll spielen die Musteln und Schenken ihres schlanken Körpers. Neugierig ging der Mann.“
„Das, Graf Scharen, — wir wollen ein Mal auch ausziehen — wer zuerst an Parter ist — ohne Vorgabe — mit fliegendem Start.“
„Und ohne eine Antwort abzugeben, gab sie ihren Kopf ein paar Schritte nach links.“
„Geh der Mann noch recht zur Bestimmung kam, lag er schon flach, sechs Meterlang zurück.“
„Da regte sich das alte Altertüm in ihm. Und die Mitternacht gebürte in den Wallad oder in das Weidort.“

„Frier zog er die Mütze in die Stirn. Angezogen, „Hör“, an den Jageln. Da gab er sie ihm frei, brackte ihm als Jagade nach die Schoren in die Weiden.“
„Und schon hörte er aus. Langsam kam er heran, hob sich neben seine Mävalin. Inzwischen klangen klingen die Pferde stopf an Kopf. Dann fiel der Hüner zurück, und der „Mog“ zog davon.“
„„Möwe“, „Gnädigste“ fragte der Sieger, der schon ein paar Minuten am Parter hin als Brigitte schielte endlich langsam im Schritt heran.“

„Sie wehrte lächelnd ab.
„Ein anderes Mal. Für heute befenne ich mich nach allen Regeln der Kunst geschlagen.“

„Austatmen ließ er sich in einen weichen Stuhl setzen, legte die Mütze beiseite und streifte die Handhabe ab. Dann legte er den Kopf gegen die Wand und schloß die Augen.“
„Ein warmer, leiser Wind spielte über ihr Gesicht, und er ließ die Gedanken wandern. Wie er sie auf dem Felde neben der klappernden Maschine hatte halten sehen; und dann trübten sie noch einmal gemächlich den schlanken Feldweg zurück und ritten ihr Mal aus — kleine Steinchen, die sich zu einem Wolken formten, und das seine Sehnsucht blühende Farben des Lebens malte.“

„Träumen Sie nicht, Signore; jetzt warten Ihrer realere Genie.“
„Er streckte auf. Vor ihm stand die junge Herrin von Langenbrück, hielt ein großes, vollgepacktes Kofferchen in der Hand, das sie auf einem kleinen Koffer niederlegte.“
„Sind denn die zehn Minuten schon um?“ erkundigte er sich, während er sich gewohnheitsmäßig das Haar zurechtstutzte.

„Es ist sogar eine Viertelstunde darans geworden.“
„Lächelte sich das gute Kumpersonal, von der Wirtschaftlerin angefangen, arbeitete auf dem Felde. Und er sah die ert in Haus zurückfahren, lächelte, aber nicht selbst lieber an die Kaffeemaschine gestellt. Daher die „Veränderung.“
„Sie wehrte ab. — „Zu weis, was Sie sagen wollen. Er wird Ihnen, von so jeder Hand her, die Sie nicht schmecken. Sie sehen, ich nehme die höchsten Komplimente schon vorher alle an.“

König Ferdinand von Bulgarien.

(Zu seinem 55. Geburtstag.)

König Ferdinand von Bulgarien, der am 26. Februar seinen 55. Geburtstag feiert, ist neben seiner vielseitigen wissenschaftlichen Tätigkeit als Botaniker und als Vogelkundler auch ein sehr tüchtiger Soldat, dem das bulgarische Heer unendlich vieles zu verdanken hat.

Als er die Regierung übernahm war das bulgarische Heer klein, ohne große Bedeutung. Schon der Krieg gegen die Türken zeigte, was König Ferdinand in rastloser Arbeit auf militärischem Gebiet erreicht hatte.

Weder ihr in die Arme, als deren Erzieher, heute eingereicht werden, ist es die Pflicht Gerats für die Berechtigung des Vaterlandes verantwortlichen Oberbefehlshabers, auch auf die drohenden Gefahren, die den bulgarischen Horizont verdüstern, aufmerksam zu machen und auch sein Gedächtnis zu rufen, wie hoch und wie schwer die Werte sind, die das Interesse und das Gelingen der Nation unserer Arme aufwiegen.

Um diese Ziele erreichen zu können und auf der gedungenen Höhe zu erhalten, braucht die Nation opfernde, eifrige und uneigennütige Offiziere. Solche können aber nur diejenigen sein, die ihren wahren Beruf und ihre Pflicht nicht nur dem Gehörte nach aufpassen, oder nach einer leichten, erfolglosen Karriere streben, sondern mit Fleiß und mit tapferer Selbstüberwindung und mit eifriger Pflichterfüllung den ihrigen schmerzlichen Pflichten nachkommen.

Alle diese Ziele erreichen zu können und auf der gedungenen Höhe zu erhalten, braucht die Nation opfernde, eifrige und uneigennütige Offiziere. Solche können aber nur diejenigen sein, die ihren wahren Beruf und ihre Pflicht nicht nur dem Gehörte nach aufpassen, oder nach einer leichten, erfolglosen Karriere streben, sondern mit Fleiß und mit tapferer Selbstüberwindung und mit eifriger Pflichterfüllung den ihrigen schmerzlichen Pflichten nachkommen.

Alle diese Ziele erreichen zu können und auf der gedungenen Höhe zu erhalten, braucht die Nation opfernde, eifrige und uneigennütige Offiziere. Solche können aber nur diejenigen sein, die ihren wahren Beruf und ihre Pflicht nicht nur dem Gehörte nach aufpassen, oder nach einer leichten, erfolglosen Karriere streben, sondern mit Fleiß und mit tapferer Selbstüberwindung und mit eifriger Pflichterfüllung den ihrigen schmerzlichen Pflichten nachkommen.

Von Nah und fern.

Liebegaben für die Deutschen aus Rumänien. Die Deutsch-Spanische Vereinigung

Die Verluste der feindlichen Flotten an Linienschiffen und Kreuzern im Mittelmeer.



mit dem Eis in Stuttgart, die unter dem Einbruck der nachvollsten Umgestaltung geringfügig Intelligenz für Deutschland im Dezember 1915 an die Öffentlichkeit getreten ist und sich mit einem Aufsatz, der von französischen Männern Deutschlands unterzeichnet wurde, an die Freunde Spaniens wendet, hat auf ihr Programm auch die Pflege der spanischen Sprache gesetzt.

Nicht wirt, wenn in derartig erheblichem Umfang diejenigen geistlichen Bestimmungen übertritten werden, die aus dem Grunde erlassen wurden, das Durchhalten in wirtschaftlicher Beziehung dem Feinde gegenüber zu ermöglichen.

100 000-Mark-Stiftung für Würzburg. Die Erben des verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Würzburg, Geheimrat Professor Dr. Bruhn, haben dem Magistrat den Betrag von 100 000 M. als Stiftung übergeben.

100 000-Mark-Stiftung für Würzburg. Die Erben des verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Würzburg, Geheimrat Professor Dr. Bruhn, haben dem Magistrat den Betrag von 100 000 M. als Stiftung übergeben.

Welt mit einer Maßlabung eingetroffenen Dampfer 'Strach' für rund 25 Millionen Mark. Vor drei Monaten hatte er den Dampfer für 2 Millionen Mark gekauft.

Kriegsergebnisse.

20. Februar. Am Jernstal nordlich von Jhenn wird eine englische Stellung von den Italienern gesäubert. Am Jernstal nordlich von Jhenn wird eine englische Stellung von den Italienern gesäubert.

21. Februar. Englische Angriffe nordlich von Jhenn und an der Straße von Metz scheitern. Unsere Flugzeuge greifen mit gutem Erfolg Fuhrer, Lagerstätten, Munition und Eisenwerke an.

22. Februar. Erstmalig vom Südrand erreichen die Italiener den Franzosen 500 Meter hoher Stellung und machen über 300 Gefangene. Ein österreichisch-ungarisches Flugzeug wird erfolgreich in der Lombardie und in Mailand an.

23. Februar. Schiff der Maas erobert die Italiener eine von den Franzosen seit anderthalb Jahren gehaltene Stellung in der Höhe der Dörfer Comenoye-Agmes. Die französische Armee wird in Breite von zehn Kilometern und drei Kilometern Tiefe eingeschlossen.

24. Februar. Unsere Erfolge östlich der Maas wachsen. Die Dörfer Brabant Haumont und Samogneux sind in unserer Hand. Die Italiener und die Franzosen weichen vor Durazzo geschlagen und fliehen in die innere Stadt.

25. Februar. Das Vorgehen der Italiener bei Verona bringt weiter die Dörfer Gossanville, Coteletto, Mamont, Beaumont, Gambrettes und Ornes, sowie sämtliche feindliche Stellungen bis an den Loupennet-Rücken in deutsche Hände.

Goldene Worte.

Seine Probe ist gefährlich, zu der man Mut hat. Aber die Seele haben wir durch Vorwitz und Sammlung des Gemüts eine große Gewalt.

Eine Million unterzogen. Der Kassierer und Hauptkassierer Emil Voss des Bankhauses Voss in Paris hat nach Maßstab von Klanten der Bank für 886 000 Franc Wertpapiere unterzogen und zu seinem Nutzen verkauft.

Verführerische französische Luftschiffe. An Oben wurde der Direktor einer Luftschiffahrt, namens Volen, der für die französische Armee 600 Doppeldecker Luftschiffe zu liefern hatte, wegen Unterschlagungen von Vollen zum Tode verurteilt.

Das Elektrizitätswert bei Bergamo abgebrannt. Das Elektrizitätswert bei Bergamo, einer Waidler-Gesellschaft gehörig, ist abgebrannt. Es ergab sich etwa 6000 arbeitsfähige Kraft in der Fabrik in Bergamo und Mailand.

Vom einfachen Schiffer zum Millionär. Der Schiffseigner Konrad Moller in Stavanger veranfahe, wie den Setzener Neuen Nachrichten geschrieben wird, seinen im Großen

Oberhölzer einen langwierigen Vortrag, betreffend die Verwendung von Melasse bei Treibstoffherstellung, über sich ergaben.

Und hat all dem trotz sich in ihm zum erstenmal zu etwas wie ein ganz neues Interesse für die Landwirtschaft und ein Entzücken, wie vielseitig sich ein Betrieb war und wie Graft das zahllose, gegenwärtigen Kleinigkeiten in einander greifen mußten, um ein Gut überhaupt in Kultur zu halten und es rentabel zu machen.

Schließlich wurde es aber höchste Zeit, an den Beginn zu denken. Hans Schwarz sah seine junge Gattin bereitwillig im ganzen Hause, das war ausgeglichen das. Ganz einfach fand er sie in einem kleinen Versteck, wo sie das Tränen der jungen Mütter überdeckte.

Und er sah sie auf. Graf Schwarzenberg sagte sie ernst, als er schon auf dem Wege sah und sie ihm noch einmal die Hand hinaufstreckte, mit der Zeit werden Sie Ihren Grund und Boden schon fest gewinnen, als wäre es ihr eigenes Glück und Blut.

Und er sah sie auf. Graf Schwarzenberg sagte sie ernst, als er schon auf dem Wege sah und sie ihm noch einmal die Hand hinaufstreckte, mit der Zeit werden Sie Ihren Grund und Boden schon fest gewinnen, als wäre es ihr eigenes Glück und Blut.

Gelassen den Tisch und stellte in die Mitte auf einer Kratze ein Gefäß mit Wasser.

Dann setzte sie sich gedanklich und schaute ein. „So... Und nun langen Sie zu, Graf, und lassen Sie es sich gut schmecken. Der Kuchen ist von unserer Katharina eigenhändig gebacken und eigentlich erst für Sonntag bestimmt.

Wie war's, wenn ich mit ihr Mitteltischen esse und sie gewinnen läßt? Würde das nicht den Sturm in ihrem Inneren beruhigen? Ich muß er was und nicht mitschuldig ein Stück des verdorbenen Schicksals.

Wichtige Steinart schiffte lächelnd den Kopf. Da kennen Sie unsere alte Katharina aber schon, wenn Sie denken, daß sie freiwillig gewinnt. Das hat sie für die Mannsleute, und namentlich für die uniformierten, viel zu viel über.

Hans Schwarzenberg hatte eine gekrümmte Miene auf. „Das empörte Ihnen diese würdige Dame als leuchtendes Beispiel, Fräulein. Denn an ihr können Sie erkennen, wie völlig ungerechtfertigt Ihre Antipathie gegen mich und gegen die Solbatese im allgemeinen ist.

Ich, wenn es sich nur darum handelt, jemand nicht zu verzeihen, mußte mich über den Kopf schütten, den die vierhundert Jahre in ihrer Scheune magden, und ließ im Stillen von dem

alles, was ich mit Leuten anderer Gesinnungsrichtung machen kann. Wenn Ihnen also daran liegt, dann bitte schön.

„In diesem Falle muß ich doch bitten, mich als Opfer nicht in nähere Konfurrenz zu ziehen. Was nützte es mir schon, wenn ich die Fehden selbst wie ein Milliardär verhergen ließe?“

„Sie haben recht, Herrleutnant! Nicht das geringste!“

„So verstanden Sie am Besten auf der Kenntnis eine Stunde oder zwei; kamen von Hunderten ins Land, waren wie zwei alte gute Freunde — und hatten dabei doch das Empfinden, als trägen sie eine Maske, hinter der sie arglistig ihr wahres Gesicht zu verbergen trachteten.“

Witlen im Gespräch wurde Brigitte Steiner abgerufen. Der Haushalt erforderte ihre Gegenwart. Und der Mann vertrieb sich die Zeit mit einem Hundgang durch alle Wirtshausgassen.

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen.

5 % Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

(Vierte Kriegsanleihe.)

Zur Befreiung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen und 5 % Schuldverschreibungen des Reichs hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

von Sonnabend, den 4. März an bis Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kassenöffnung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung

der Königlich Preussischen Staatsbank und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlich Sächsischen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen auf die 5 % Reichsanleihe nimmt auch die Post an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollziehung am 31. März, sie muß aber spätestens am 18. April geleistet werden. Wegen der Zinsberechnung vgl. Ziffer 9, Schlussatz.

2. Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ausgefertigt in Stücken zu: 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1916, der 1. Zinsschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welche Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Zeichnungsvornahme behält sich vor, den zur Ausgabe kommenden Betrag der Reichsschatzanweisungen zu begrenzen; es empfiehlt sich deshalb für die Zeichner, ihr Einverständnis auch mit der Zuteilung von Reichsanleihe zu erklären.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslösung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung vierinhalbprozentig bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldverschreibungen fordern.

3. Die Reichsanleihe ist ebenfalls in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit dem gleichen Zinsenlauf und den gleichen Zinsterminen wie die Schatzanweisungen ausgefertigt.

4. Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen 95 Mark.
5 % Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden, 98,50 Mark,
wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15 April 1917 beantragt wird, 98,80 Mark.
für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Zinsen (vgl. Ziffer 9).

5. Die zugewiesenen Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und vermahnt. Eine Sperrung wird durch die Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere angefertigten Devisenscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliefen.

6. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankstellen, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Vermittlung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgeben.

7. Die Zuteilung findet hauptsächlich nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet die Zeichnungsstelle. Besonders Wünsche wegen der Zuteilung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Einteilung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Veränderung der Einteilung kann nicht stattgegeben werden.

8. Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Beträge vom 31. März d. Js. an jederzeit voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

30 % des zugewiesenen Betrages spätestens am 18. April d. Js.,
20 % " " " " " 24. Mai d. Js.,
35 % " " " " " 23. Juni d. Js.,
95 % " " " " " 20. Juli d. Js.

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen nicht bis zum ersten Einzahlungsstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen: die Zeichner von M. 300: M. 100 am 24. Mai, M. 100 am 23. Juni, M. 100 am 20. Juli; die Zeichner von M. 200: M. 100 am 24. Mai, M. 100 am 20. Juli; die Zeichner von M. 100: M. 100 am 20. Juli.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die am 1. Mai d. Js. zur Rückzahlung fälligen 80 000 000 Mark 4 % Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1912 Serie II werden — ohne Zinsschein — bei der Begleichung zugewiesener Kriegsanleihen zum Nennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30. April in Zahlung genommen. Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5 % Diskont vom Zahlungstage, freihandels aber vom 31. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

9. Da der Zinsenlauf der Anleihen erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5 %, für Schatzanweisungen 4 1/2 % Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum 30. Juni 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet; auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten. Wegen der Preiszeichnungen siehe unten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 4 genannten Kaufpreis gehen bemach ab:

Table with 2 main columns: a) Zeichnung von Reichsanleihe and b) Zeichnung von Reichsschatzanweisungen. Rows show percentages and dates for different amounts.

Table with 2 columns: a) Taschlich zu zahlender Betrag also nur Eintragung and b) Taschlich zu zahlender Betrag also nur Eintragung. Rows show amounts for different denominations.

Bei der Zeichnung erfolgt die Zahlung der Beträge für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Prozent bis zum Zahlungstage für jede 4 Tage um 5 Prozent für je 100 Mark Nennwert.

Bei Postzeichnungen (siehe Ziffer 1, letzter Absatz) werden auf bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen Zinsen für 90 Tage (Beispiel Ia), auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 72 Tage (Beispiel Ib) vergütet.

10. Zu den Sünden von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schatzanweisungen auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgeteilte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umfang in endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Sünde unter 1000

Reichsbank-Direktorium. Ladenstein. v. Grimm. Kriegszeitchrift Nr. 25 u. 26 kann abgeholt werden. Abert. Gebere hiermit diejenigen, denen ich noch etwas schulde, auf, sich binnen drei Tagen bei Frau Köhlermeister Anna Böhme, Ostberg Nr. 210 aweiß Regellung einzufinden. Gleichzeitige gebe ich bekannt, daß ich für weiteres Borgen meiner Ehefrau Auguste Köhler, geb. Köhler nicht aufkomme, dieselbe erhält eine tägliche Unterstützung von 6 Mark. Köhlermeister Karl Köhler. Gesucht: 1 ordentlicher Junge für Gartenarbeit ev. als Lehrling und ein Junge für Maschinarbeit. W. Niewerth. Ein Hüttejunge wird für kommenden Sommer gesucht. August Mandt. Ordentl. kräftiges Mädchen, das schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, zum Mai gesucht. Fremdenheim Haus Waldenruhe, Schierke i. Harz. Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, findet in kinderlosem Haushalt sofort Stellung, bei Frau Helene Kreye Galberstadt, Wollendorf 13/14. Per sofort, 15. März oder 1. April wird nach auswärtig ein tüchtiges, freundl. Mädchen gesucht, das perfekt im Kochen ist und alle Hausarbeit versteht. Ein zweites Mädchen vorh. Näb. zu erf. Klingeroode, Steinweg 101. Für sofort oder 1. April ein Mädchen gesucht. Frau Marie Krüger. 1/2 - 1/1 Morgen Milchziege Modellleur Spengler, Nothstraße. Reisekörbe gute Qualität sind in allen Größen vorräthig bei H. Rensch. Gesangbücher für Braunschweig und Hannover in allen Preislagen empfiehlt billigst H. Rensch. Milchzentrifugen die beste und billigste der Gegenwart, Nähmaschinen gute Fabrikate empfiehlt H. Rensch. Geldpostpakete sind wieder eingetroffen bei Ernst Lüders Nachf. ff. Balenzia-Apfelfinen frisch eingetroffen bei W. Kuthe.

Kriegszeitchrift Nr. 25 u. 26 kann abgeholt werden. Abert. Gebere hiermit diejenigen, denen ich noch etwas schulde, auf, sich binnen drei Tagen bei Frau Köhlermeister Anna Böhme, Ostberg Nr. 210 aweiß Regellung einzufinden. Gleichzeitige gebe ich bekannt, daß ich für weiteres Borgen meiner Ehefrau Auguste Köhler, geb. Köhler nicht aufkomme, dieselbe erhält eine tägliche Unterstützung von 6 Mark. Köhlermeister Karl Köhler. Gesucht: 1 ordentlicher Junge für Gartenarbeit ev. als Lehrling und ein Junge für Maschinarbeit. W. Niewerth. Ein Hüttejunge wird für kommenden Sommer gesucht. August Mandt. Ordentl. kräftiges Mädchen, das schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, zum Mai gesucht. Fremdenheim Haus Waldenruhe, Schierke i. Harz. Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, findet in kinderlosem Haushalt sofort Stellung, bei Frau Helene Kreye Galberstadt, Wollendorf 13/14. Per sofort, 15. März oder 1. April wird nach auswärtig ein tüchtiges, freundl. Mädchen gesucht, das perfekt im Kochen ist und alle Hausarbeit versteht. Ein zweites Mädchen vorh. Näb. zu erf. Klingeroode, Steinweg 101. Für sofort oder 1. April ein Mädchen gesucht. Frau Marie Krüger. 1/2 - 1/1 Morgen Milchziege Modellleur Spengler, Nothstraße. Reisekörbe gute Qualität sind in allen Größen vorräthig bei H. Rensch. Gesangbücher für Braunschweig und Hannover in allen Preislagen empfiehlt billigst H. Rensch. Milchzentrifugen die beste und billigste der Gegenwart, Nähmaschinen gute Fabrikate empfiehlt H. Rensch. Geldpostpakete sind wieder eingetroffen bei Ernst Lüders Nachf. ff. Balenzia-Apfelfinen frisch eingetroffen bei W. Kuthe.

Kriegszeitchrift Nr. 25 u. 26 kann abgeholt werden. Abert. Gebere hiermit diejenigen, denen ich noch etwas schulde, auf, sich binnen drei Tagen bei Frau Köhlermeister Anna Böhme, Ostberg Nr. 210 aweiß Regellung einzufinden. Gleichzeitige gebe ich bekannt, daß ich für weiteres Borgen meiner Ehefrau Auguste Köhler, geb. Köhler nicht aufkomme, dieselbe erhält eine tägliche Unterstützung von 6 Mark. Köhlermeister Karl Köhler. Gesucht: 1 ordentlicher Junge für Gartenarbeit ev. als Lehrling und ein Junge für Maschinarbeit. W. Niewerth. Ein Hüttejunge wird für kommenden Sommer gesucht. August Mandt. Ordentl. kräftiges Mädchen, das schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, zum Mai gesucht. Fremdenheim Haus Waldenruhe, Schierke i. Harz. Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, findet in kinderlosem Haushalt sofort Stellung, bei Frau Helene Kreye Galberstadt, Wollendorf 13/14. Per sofort, 15. März oder 1. April wird nach auswärtig ein tüchtiges, freundl. Mädchen gesucht, das perfekt im Kochen ist und alle Hausarbeit versteht. Ein zweites Mädchen vorh. Näb. zu erf. Klingeroode, Steinweg 101. Für sofort oder 1. April ein Mädchen gesucht. Frau Marie Krüger. 1/2 - 1/1 Morgen Milchziege Modellleur Spengler, Nothstraße. Reisekörbe gute Qualität sind in allen Größen vorräthig bei H. Rensch. Gesangbücher für Braunschweig und Hannover in allen Preislagen empfiehlt billigst H. Rensch. Milchzentrifugen die beste und billigste der Gegenwart, Nähmaschinen gute Fabrikate empfiehlt H. Rensch. Geldpostpakete sind wieder eingetroffen bei Ernst Lüders Nachf. ff. Balenzia-Apfelfinen frisch eingetroffen bei W. Kuthe.

Kriegszeitchrift Nr. 25 u. 26 kann abgeholt werden. Abert. Gebere hiermit diejenigen, denen ich noch etwas schulde, auf, sich binnen drei Tagen bei Frau Köhlermeister Anna Böhme, Ostberg Nr. 210 aweiß Regellung einzufinden. Gleichzeitige gebe ich bekannt, daß ich für weiteres Borgen meiner Ehefrau Auguste Köhler, geb. Köhler nicht aufkomme, dieselbe erhält eine tägliche Unterstützung von 6 Mark. Köhlermeister Karl Köhler. Gesucht: 1 ordentlicher Junge für Gartenarbeit ev. als Lehrling und ein Junge für Maschinarbeit. W. Niewerth. Ein Hüttejunge wird für kommenden Sommer gesucht. August Mandt. Ordentl. kräftiges Mädchen, das schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, zum Mai gesucht. Fremdenheim Haus Waldenruhe, Schierke i. Harz. Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, findet in kinderlosem Haushalt sofort Stellung, bei Frau Helene Kreye Galberstadt, Wollendorf 13/14. Per sofort, 15. März oder 1. April wird nach auswärtig ein tüchtiges, freundl. Mädchen gesucht, das perfekt im Kochen ist und alle Hausarbeit versteht. Ein zweites Mädchen vorh. Näb. zu erf. Klingeroode, Steinweg 101. Für sofort oder 1. April ein Mädchen gesucht. Frau Marie Krüger. 1/2 - 1/1 Morgen Milchziege Modellleur Spengler, Nothstraße. Reisekörbe gute Qualität sind in allen Größen vorräthig bei H. Rensch. Gesangbücher für Braunschweig und Hannover in allen Preislagen empfiehlt billigst H. Rensch. Milchzentrifugen die beste und billigste der Gegenwart, Nähmaschinen gute Fabrikate empfiehlt H. Rensch. Geldpostpakete sind wieder eingetroffen bei Ernst Lüders Nachf. ff. Balenzia-Apfelfinen frisch eingetroffen bei W. Kuthe.

Kriegszeitchrift Nr. 25 u. 26 kann abgeholt werden. Abert. Gebere hiermit diejenigen, denen ich noch etwas schulde, auf, sich binnen drei Tagen bei Frau Köhlermeister Anna Böhme, Ostberg Nr. 210 aweiß Regellung einzufinden. Gleichzeitige gebe ich bekannt, daß ich für weiteres Borgen meiner Ehefrau Auguste Köhler, geb. Köhler nicht aufkomme, dieselbe erhält eine tägliche Unterstützung von 6 Mark. Köhlermeister Karl Köhler. Gesucht: 1 ordentlicher Junge für Gartenarbeit ev. als Lehrling und ein Junge für Maschinarbeit. W. Niewerth. Ein Hüttejunge wird für kommenden Sommer gesucht. August Mandt. Ordentl. kräftiges Mädchen, das schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, zum Mai gesucht. Fremdenheim Haus Waldenruhe, Schierke i. Harz. Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, findet in kinderlosem Haushalt sofort Stellung, bei Frau Helene Kreye Galberstadt, Wollendorf 13/14. Per sofort, 15. März oder 1. April wird nach auswärtig ein tüchtiges, freundl. Mädchen gesucht, das perfekt im Kochen ist und alle Hausarbeit versteht. Ein zweites Mädchen vorh. Näb. zu erf. Klingeroode, Steinweg 101. Für sofort oder 1. April ein Mädchen gesucht. Frau Marie Krüger. 1/2 - 1/1 Morgen Milchziege Modellleur Spengler, Nothstraße. Reisekörbe gute Qualität sind in allen Größen vorräthig bei H. Rensch. Gesangbücher für Braunschweig und Hannover in allen Preislagen empfiehlt billigst H. Rensch. Milchzentrifugen die beste und billigste der Gegenwart, Nähmaschinen gute Fabrikate empfiehlt H. Rensch. Geldpostpakete sind wieder eingetroffen bei Ernst Lüders Nachf. ff. Balenzia-Apfelfinen frisch eingetroffen bei W. Kuthe.

Kriegszeitchrift Nr. 25 u. 26 kann abgeholt werden. Abert. Gebere hiermit diejenigen, denen ich noch etwas schulde, auf, sich binnen drei Tagen bei Frau Köhlermeister Anna Böhme, Ostberg Nr. 210 aweiß Regellung einzufinden. Gleichzeitige gebe ich bekannt, daß ich für weiteres Borgen meiner Ehefrau Auguste Köhler, geb. Köhler nicht aufkomme, dieselbe erhält eine tägliche Unterstützung von 6 Mark. Köhlermeister Karl Köhler. Gesucht: 1 ordentlicher Junge für Gartenarbeit ev. als Lehrling und ein Junge für Maschinarbeit. W. Niewerth. Ein Hüttejunge wird für kommenden Sommer gesucht. August Mandt. Ordentl. kräftiges Mädchen, das schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, zum Mai gesucht. Fremdenheim Haus Waldenruhe, Schierke i. Harz. Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, findet in kinderlosem Haushalt sofort Stellung, bei Frau Helene Kreye Galberstadt, Wollendorf 13/14. Per sofort, 15. März oder 1. April wird nach auswärtig ein tüchtiges, freundl. Mädchen gesucht, das perfekt im Kochen ist und alle Hausarbeit versteht. Ein zweites Mädchen vorh. Näb. zu erf. Klingeroode, Steinweg 101. Für sofort oder 1. April ein Mädchen gesucht. Frau Marie Krüger. 1/2 - 1/1 Morgen Milchziege Modellleur Spengler, Nothstraße. Reisekörbe gute Qualität sind in allen Größen vorräthig bei H. Rensch. Gesangbücher für Braunschweig und Hannover in allen Preislagen empfiehlt billigst H. Rensch. Milchzentrifugen die beste und billigste der Gegenwart, Nähmaschinen gute Fabrikate empfiehlt H. Rensch. Geldpostpakete sind wieder eingetroffen bei Ernst Lüders Nachf. ff. Balenzia-Apfelfinen frisch eingetroffen bei W. Kuthe.

Kriegszeitchrift Nr. 25 u. 26 kann abgeholt werden. Abert. Gebere hiermit diejenigen, denen ich noch etwas schulde, auf, sich binnen drei Tagen bei Frau Köhlermeister Anna Böhme, Ostberg Nr. 210 aweiß Regellung einzufinden. Gleichzeitige gebe ich bekannt, daß ich für weiteres Borgen meiner Ehefrau Auguste Köhler, geb. Köhler nicht aufkomme, dieselbe erhält eine tägliche Unterstützung von 6 Mark. Köhlermeister Karl Köhler. Gesucht: 1 ordentlicher Junge für Gartenarbeit ev. als Lehrling und ein Junge für Maschinarbeit. W. Niewerth. Ein Hüttejunge wird für kommenden Sommer gesucht. August Mandt. Ordentl. kräftiges Mädchen, das schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, zum Mai gesucht. Fremdenheim Haus Waldenruhe, Schierke i. Harz. Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, findet in kinderlosem Haushalt sofort Stellung, bei Frau Helene Kreye Galberstadt, Wollendorf 13/14. Per sofort, 15. März oder 1. April wird nach auswärtig ein tüchtiges, freundl. Mädchen gesucht, das perfekt im Kochen ist und alle Hausarbeit versteht. Ein zweites Mädchen vorh. Näb. zu erf. Klingeroode, Steinweg 101. Für sofort oder 1. April ein Mädchen gesucht. Frau Marie Krüger. 1/2 - 1/1 Morgen Milchziege Modellleur Spengler, Nothstraße. Reisekörbe gute Qualität sind in allen Größen vorräthig bei H. Rensch. Gesangbücher für Braunschweig und Hannover in allen Preislagen empfiehlt billigst H. Rensch. Milchzentrifugen die beste und billigste der Gegenwart, Nähmaschinen gute Fabrikate empfiehlt H. Rensch. Geldpostpakete sind wieder eingetroffen bei Ernst Lüders Nachf. ff. Balenzia-Apfelfinen frisch eingetroffen bei W. Kuthe.